

CHARTA DES ALTERNATIVEN WELTWASSERFORUMS (FAME)

PRÄAMBEL

Das Ziel des Alternativen Weltwasserforums (Forum Alternatif Mondial de l'Eau, FAME) – besteht darin, eine konkrete Alternative zum VI. Weltwasserforum (Forum Mondial de l'Eau, FME), das vom Weltwasserrat organisiert wird, zu schaffen. Der Weltwasserrat, ein Organ aus transnationalen Unternehmen sowie der Weltbank, maßen sich das Recht an, ein weltweit führendes Organ im Bereich Wasser zu sein.

Bereits seit vielen Jahren haben Bewegungen der Zivilgesellschaft, die sich für den Schutz der Wasserressourcen und deren Bewirtschaftung in öffentlicher Hand einsetzen, anlässlich besonderer Treffen (Alternative Foren von Florenz 2003, sowie Genf 2005, Mexiko 2006 oder Istanbul 2009) oder innerhalb von Weltsozialforen, die in Porto Alegre, Caracas, Nairobi, Belem oder Dakar stattfanden, Plattformen geschaffen, Vorschläge und Aktionen ausgearbeitet, die als Basis dienten, eine Bewegung für die Rückgabe des Gemeingutes Wasser an die Menschheit zu schaffen.

Dank dieser vielgestaltigen, weltweiten Bewegung entstanden nationale Netzwerke, wie in Italien, kontinentale Netzwerke, wie in Afrika, die zum Rückgang der Privatisierung von Wasserbetrieben führten in Lateinamerika, Afrika, Europa und insbesondere in Frankreich, der Wiege der wichtigsten multinationalen Akteure auf diesem Sektor, namentlich durch die Rekommunalisierung des Wasserversorgung in Paris. Diese Bewegungen haben die Anerkennung des Zugangs zu Wasser als ein grundlegendes Menschenrecht durch die Generalversammlung der UNO am 29. Juli 2010 unterstützt.

Das FAME beabsichtigt, diese Bewegung fortzusetzen und zu erweitern durch:

- Die Ausarbeitung und Förderung eines alternativen Mehrheitsdiskurses zugunsten einer ökologischen und demokratischen Wasserverwaltung.
- Die Verfolgung der Forschung nach Lösungen für die globale Wasserkrise
- Die nachhaltige Strukturierung der Bewegung

CHARTA

1. Das Alternative Weltwasserforum ist ein offener Treffpunkt zur Vertiefung von Ideen, für demokratische Debatten, um Vorschläge auszuarbeiten, für einen freien Meinungs austausch und der Artikulation im Hinblick auf wirkungsvolle Aktionen, Gremien und Bewegungen der Zivilgesellschaft, die sich der Ausbeutung von Wasserressourcen vor dem Hintergrund einer Profitorientierung der kapitalistischen und teilweise öffentlichen Gesellschaften widersetzen, und für eine ökologische, soziale und öffentliche Verwaltung dieser Ressourcen, deren Bewahrung und für eine gerechte Verteilung zwischen den verschiedenen Nutzern kämpft.

2. Das FAME versammelt und verbindet Gremien und Bewegungen der Zivilgesellschaft aller Länder weltweit, beabsichtigt jedoch nicht eine Vertretung all derjenigen zu repräsentieren, die sich für den Schutz der Ressource Wasser und seiner ökologischen und demokratischen Verwaltung in öffentlicher Hand einsetzen.

3. Das FAME ist innerhalb des Prozesses der Weltsozialforen angesiedelt, da es die Gremien und Bewegungen, die daran teilnehmen, motiviert, auf lokaler oder nationaler Ebene zu handeln, indem es versucht, eine aktive Rolle bei den internationalen Gremien einzunehmen und Umwandlungsprozesse für eine andere Welt in die globale Agenda schreibt.

4. Die während des FAME aufgezeigten Alternativen widersetzen sich einem von multinationalen Konzernen, Regierungen und internationalen Institutionen gesteuerten Prozess der Profit orientierten Vermarktung der Trink- und Abwasserversorgung. Diese Unternehmen und Institutionen verfolgen nur ihre eigenen Interessen wie auch das Weltwasserforum. Die Alternativen verfolgen folgende Ziele:

- Die Anerkennung des Wassers als ein Gemeingut der Menschheit, das lebensnotwendig für alle Lebewesen und keine Ware ist.
- Die Verankerung des Rechtes auf Zugang zu sauberem Trinkwasser und zur Abwasserversorgung für alle, als allgemeines Menschenrecht in den nationalen Verfassungen, in Übereinstimmung mit der Erklärung der Vollversammlung der Vereinten Nationen vom 29.7.2010,
- Die Verwaltung und den öffentlichen, partizipativen Schutz der Ressource Wasser gegen Verschmutzung durch die Landwirtschaft, Industrie und Medikamente und Übernutzung
- Die konzertierte und demokratische Umverteilung dieser Ressourcen hinsichtlich der unterschiedlichen Verwendung des Wassers: Ernährung der Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie, mit dem Fokus auf die Erhaltung der Biodiversität.
- Die Verwirklichung oder Sanierung der notwendigen Infrastruktur durch die öffentliche Hand für alle und nicht nur für sogenannte rentable Bereiche, um eine effiziente und demokratisch verwaltete Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Hinblick auf Qualitätsnormen und den Schutz der Umwelt zu gewährleisten.
- Die Staffelung der Trinkwasserpreise für Privathaushalte, die Umsetzung einer tatsächlichen Zugänglichkeit und die Bestrafung von verschwenderischem Umgang, wobei jeder Gewinn durch investiertes Kapital ausgeschlossen sein muss.
- Die Förderung von alternativen Techniken zur Wassergewinnung und Reinigung (Regenwasser- und Abwasseraufbereitung, Kläranlagen, Wassergewinnung aus Luftfeuchtigkeit und Morgentau, manuelle Pumpen, ökologische Landwirtschaft und Einsatz von Erneuerbaren Energien), wobei frei zugängliche Lösungen ohne Patentschutz bevorzugt werden.
- Den Folgen der Klimaerwärmung wie Überschwemmungen, Dürre, Versalzung von Süßwasser vorbeugen und die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme und Böden weiter fördern.

5. Das Alternative Weltwasserforum in Marseille 2012 wird eine zeitlich und örtlich eingebettete Veranstaltung sein.. Doch mit der selben Überzeugung, wie in Porto Alegre « eine andere Welt ist möglich » formuliert wurde, bleibt das Alternative Weltwasserforum ein dauerhafter Prozess der Forschung und Ausarbeitung von Alternativen, der sich nicht nur auf Veranstaltungen gründet, die diesen unterstützen.

6. Keine der Organisationen, die am FAME teilnehmen, darf ihre Positionen im Namen des Forums vertreten, wenn diese nicht vorher von allen Teilnehmern verabschiedet wurden. Die Instanzen – oder Zusammenschlüsse von Instanzen - die an den Treffen des Forums teilnehmen, können während des Forums ganz frei aufgrund der Erklärungen und Aktionen, die sie alleine oder in Abstimmung mit anderen Teilnehmern entschieden haben, Beschlüsse fassen. Das Alternative Weltwasserforum verpflichtet sich, diese Entscheidungen durch die ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu verbreiten, ohne jedoch Richtungen, Hierarchien, Zensur oder Einschränkungen vorzugeben, sondern als Beschlüsse von Gremien oder Zusammenschlüsse der Gremien, die ihnen zugestimmt haben.

7. Das Alternative Weltwasserforum ist ein Ort der Vielfalt, nicht konfessionell, nicht regierungsamtlich und nicht parteiisch. Es arbeitet dezentral als Netzwerk, als Gremien und engagierte Bewegungen in konkreten Aktionen auf lokaler oder internationaler Ebene mit dem Ziel, Alternativen zum Schutz der Wasserressourcen und deren ökologischen, öffentlichen und partizipativen Verwaltung aufzubauen.

Das Alternative Weltwasserforum wird immer ein Ort sein, der offen ist für pluralistische politische Engagements und Aktionen der Gremien und Bewegungen, die daran teilnehmen. Es ist ein Ort, offen für ethnische und Geschlechterpluralität, generationsübergreifend und unterschiedliche körperliche Fähigkeiten berücksichtigend, solange die vorliegende Charta respektiert wird. Staaten und Regierungen, militärische Organisationen, Weltwirtschaftsinstitutionen (Internationaler Währungsfonds, Weltbank, Welthandelsorganisationen etc.) sowie diplomatische oder Vertreter von politischen Parteien dürfen am Alternativen Weltwasserforum nicht teilnehmen. Mitglieder von Regierungen, gewählten Versammlungen oder Politischen Parteien dürfen als Privatpersonen teilnehmen, solange sie die Verpflichtungen dieser Charta respektieren.